



EUROPÄISCHE SENIOREN UNION (ESU) EUROPEAN SENIORS' UNION (ESU)

Newsletter SENIOR INTERNATIONAL Ausg. Nr. 158 (dt.) 17. April 2018

Europäisches Kulturerbejahr 2018:

Bewährung für Verantwortung in schwieriger Zeit

Der Europäischen Union bläst ein kalter Wind ins Gesicht. Die Medien sind voll von Beispielen für Defizite im politischen Handeln der Institutionen und für das Wiedererstarken überholt geglaubter Nationalismen. Auch gerade deshalb macht es Sinn, Beispiele für grenzüberschreitende Kooperation, für gegenseitigen Respekt, für Vertrauen und Freundschaft in den Fokus zu nehmen. Sie gedeihen unbeschadet von Problemen zwischen der EU und einigen Mitgliedsländern und sind Zeugnisse für den unbeugsamen Willen der meisten Bürger, auch in schwierigen Zeiten durch praktisches Handeln die Integration Europas auf demokratischer Basis unumkehrbar zu machen.



Da wäre die Enthüllung des wertvollen Schmucksarkophags im Schlosspark von Brody (deutsch: Pforten), einer Gemeinde unweit der Grenze zwischen Deutschland und Polen. Auf dem Foto teilen sich (v.l.n.r.) Brodys Bürgermeister Ryszard Kowalczyk, Claudius Wecke vom Branitzer Park in Cottbus, der Restaurator Radoslaw Okon, Elisabeth Freifrau von Kettler, geb. von Brühl, und Carolin Vogel als Repräsentantin der REEMTSMA-Stiftung in Hamburg in diese Aufgabe. Die Wiederherstellung dieser barocken Skulptur von 1785 ist ein Gemeinschaftswerk von Persönlichkeiten beider Länder, denen es ernst ist mit der Bewahrung von Zeugnissen der europäischen Kultur.



Oder wir werden Zeuge eines Arbeitseinsatzes am Schloss von Biecz (deutsch: Beitzsch) unweit von Brody. Dem Aufruf zur Beteiligung am Großreinemachen nach jahrelangem Vandalismus folgten am ersten der beiden Tage „bis zu 25 Personen von euch und von uns“, sagte der Initiator der Aktion, Pavel Kosicki vom Verein „Fundacja Monumenta Poloniae“ (www.fundacja.monumenta.pl). Hier erfolgt Rettung in höchster Not. Kurz vor dem Einsatz drohte mit dem Einsturz eines Dachteils auch zwei wertvollen Skulpturen das Aus. In letzter Minute traf professionelle Hilfe ein und hob die Kunstwerke in Sicherheit. Die freiwilligen Helfer vom 14. April machten um das einsturzgefährdete und notdürftig abgestützte Areal im Obergeschoss einen Bogen. Für die Entsorgung des Unrats auf „klassische Art“ suchten sie sich folgerichtig ein anderes Fenster!

Ein Jahrzehnt hatte es gedauert, bis für die Rettung des Bauwerks grünes Licht aufleuchtete: Die Verwaltung eines polnischen Bergbauunternehmens hatte es als Dienstsitz auserkoren. Zum Glück scheint die Gefahr eines neuen Tagebaus unweit der deutsch-polnischen Grenze dank der Proteste auf beiden Seiten nunmehr gebannt. Die Braunkohlengrube hätte verheerende Auswirkungen bis in die Gegend von Brody/Pforten gehabt.



Binnen weniger Stunden war die Hälfte der Räume von Schutt und Unrat befreit. Dabei entdeckte Anna Dziadek, Bürgerin von Biecz, eine Inschrift von 1937, mit der die Familie des Grafen Brühl den Schlossherren (Von Wiedebach) den Marmorfußboden für drei Zimmer zum Geschenk machte. Lediglich in einem der Räume hat er sich erhalten. Ab Ende Mai, so hofft das Denkmalschutz-Team, werden sich im Schloss Interessierte zum ersten Mal umschauen können. - Während einer Arbeitspause ließ sich der Redakteur von den Hauptakteuren über das Projekt informieren. Von links: Pavel Kosicki, Frank Henschel, Michael Max, U. Winz

Weimar ist auch Albert Schweitzer

Es bedarf nicht der Ausrufung eines „Europäischen Kulturerbejahres“, um Gäste aus aller Welt nach Weimar zu bringen. Die kleine Stadt im deutschen Bundesland Thüringen ist bekannt für ihre Wirkungsstätten von Goethe, Schiller, Liszt und anderen Persönlichkeiten der Klassik. Weimar beherbergt auch die berühmte Anna-Amalia-Bibliothek, die 2004 bei einem Brand stark gelitten hatte. Und es ist berüchtigt für das Konzentrationslager (KZ) der Nazis auf dem nahe gelegenen Ettersberg mit dem Namen „Buchenwald.“



Albert Schweitzer gründete 1913 ein Hospital in Lambarene (damals Äquatorial-Afrika, später Gabun) und ist als „Urwalddoktor“ weltweit bekannt. Das ihm 1968 gewidmete Denkmal am Weimarer Kegelplatz – das erste überhaupt - stellt ihn mit Einwohnern des „Schwarzen Kontinents“ dar, die sich seiner ärztlichen Hilfe und Beratung anvertrauten. (Denkmalentwurf: Gerhard Geyer, Halle/Saale):

Angesichts der Vielfalt an Sehenswertem hat es die am Weimarer Kegelplatz beheimatete Albert-Schweitzer-Erinnerungs- und Begegnungsstätte schwer, auf sich aufmerksam zu machen. Der Theologe, Philosoph, Arzt, Schriftsteller, Orgelexperte und -virtuose (1875 – 1965) hat zwar nicht in Weimar gelebt, doch immerhin zum 100. Todestag Goethes (1932) in Frankfurt/Main die Gedenkrede gehalten. Geboren war er in Kaysers Berg, aufgewachsen ist er in Gunsbach. Beide elsässischen Orte gehörten damals zu Deutschland und sind nun wieder Frankreich. Schweitzers Grab ist in Lambarene (Gabun), an seiner langjährigen Wirkungsstätte.

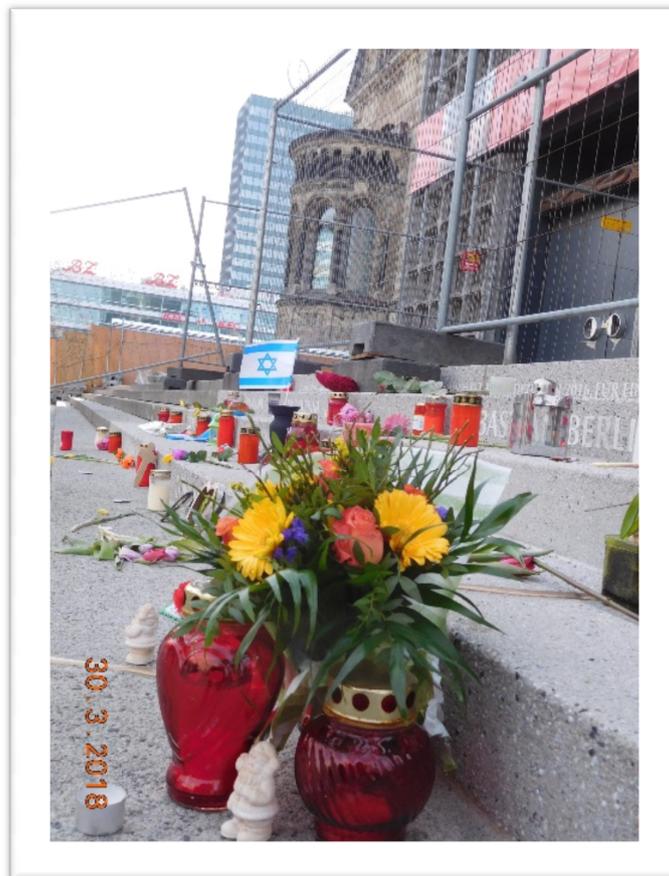
Seine Ethik von der „Ehrfurcht vor dem Leben“ mit entschiedener Ablehnung atomarer Bewaffnung machte ihn zu einem weltweit beachteten Humanisten, der unserem Kontinent alle Ehre macht - heute wie ehemals. 1952 wurde er mit dem Friedensnobelpreis geehrt. Sein Vermächtnis zu pflegen heißt, für die Würde des Menschen überall einzustehen, wie es die Europäische Senioren Union in ihrer „Magna Charta“ für sich in Anspruch nahm.

In Weimar hat das „Albert-Schweitzer-Komitee e.V.“ seinen Sitz, in Frankfurt (Main) der Hilfsverein für das Spital in Lambarene (Wolgansstraße 109).



Im französischen Günsbach lädt das Schweizer-Haus zu einem Besuch ein.

Blumen der ESU...



...für die Opfer des terroristischen Anschlags von Berlin im Dezember 2016 und aller politischen Gewalttaten weltweit. Die Gedenkstätte für die 12 auf dem Weihnachtsmarkt Umgekommenen befindet sich an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Inzwischen steht fest: Der Anschlag eines bereits hinlänglich verdächtigen Tunesiers wäre zu verhindern gewesen.

„Meine Kommune liebt die Alten“

Bouge-Namur (B). In Belgien finden 2018 Kommunalwahlen statt. Diesem Ereignis widmen die Senioren der Christdemokraten /Les Aïnés du cdH am 21. April ihren Nationalen Kongress. Präsident Pierre Scharff und Generalsekretär Etienne Vanderroost haben dazu eingeladen. In ihrem Schreiben heißt es sinngemäß: Die Älteren haben ihren festen Platz in ihrem Ort und in der Wahlkampagne; Ihre Anwesenheit wäre ein Beweis für das Engagement der Senioren zum Wohle der Gesellschaft. Zu diesem Thema spricht die Soziologin und Gerontologin Myriam Leleu. Das Wort nimmt auch A. Gréoli, Vizepräsident der Region Wallonie und der Kommunität Wallonie-Bruxelles. Er nennt seinen Vortrag: „L'Assurance-autonomie: une réponse à l'allongement de la vie“. Erwartet wird des Weiteren Benoit Lutgen, Président national.

Anlässlich der Kommunalwahlen, die im Turnus von sechs Jahren abgehalten werden, ist eine Broschüre mit acht Forderungen der christdemokratischen Senioren an die Kommunalpolitiker erschienen. Sie stehen unter dem Motto: „Meine Kommune liebt die Alten“. Es geht den Verfassern um bessere Bedingungen für das bürgerschaftliche Engagement, um den Zusammenhang von Sozialem und Solidarität, um die Wohnverhältnisse, um Selbständigkeit, Hilfeleistungen und Pflege, um Information und Kommunikation, um Mobilität und Erreichbarkeit, Kultur und Freizeitbeschäftigungen sowie ganz allgemein um die Lebensqualität.

Zusammenarbeit nimmt Gestalt an

Oswiecim (PL)/Dortmund (DE). Am Deutschen Seniorentag, der Ende Mai zum 12. Mal – diesmal in Dortmund – abgehalten wird, werden auch Gäste aus Polen teilnehmen, teilt Janusz Marszalek mit. Er ist Präsident der Polnischen Senioren Union (PUS) und seit 2013 einer der ESU-Vizepräsidenten. Seine Kontakte zur veranstaltenden BAGSO (Bundesverband der Seniorenorganisationen) tragen Früchte: Im Rahmen des Seniorentages soll es zu offiziellen Gesprächen über die Zusammenarbeit kommen. Von polnischer Seite sind dazu bereit: die PUS mit ihren Partnerorganisationen, Vertreter des Parlaments (Sejm) und des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung. Die Polnische Senioren Union ist partnerschaftlich verbunden mit der Vereinigung der Universitäten des dritten Lebensalters, dem Verein der polnischen Rentner und Invaliden und der Vereinigung der polnischen Seniorenräte (der Städte und Gemeinden).

Die PUS hat ihren Hauptsitz in Oświęcim. Abteilungen bestehen in Warszawa (für die Hauptstadt und Masowien) sowie in Katowice (für Oberschlesien).

ESU-Termine 2018

19.-20.April: **Stockholm (S)**: 20jähriges Bestehen des Christlich-Demokratischen Seniorenverbandes /Kristdemokraterna Seniors

20. April: **Berlin**: Festveranstaltung zum 30jährigen Bestehen der Senioren-Union der CDU mit Prof. Dr. Otto Wulff, Annegret Kramp-Karrenbauer, Rabbiner Dr. Tovia Ben-Chorin und Dr. Wolfgang Schüssel (Österreich). 11 Uhr Konrad-Adenauer-Haus, Berlin-Tiergarten, Klingelhöfer Str.

24. April: **Brüssel**: 10 -13 Uhr Präsidium

Brüssel: 14-17 Uhr: Teilnahme des Präsidiums an der Konferenz von IDEA und ESU mit der EU- Kommissarin Marianne Thyssen (anlässlich des Europäischen Tages der Solidarität zwischen den Generationen, der am 29.April begangen wird)

25.April: Brüssel: Sitzung des Exekutivkomitees ist a b g e s a g t

27.-28.April: **Aachen (D)**: Regionalkonferenz. Thema: „Älter werden in der Euroregion“

07.-08.Mai: Oslo: Regionalkonferenz ist a b g e s a g t

Das vorgesehene Thema „Solidarität der Generationen – Voraussetzung für eine dauerhafte Wohlstandsgesellschaft“ wird am 8.Mai auf einem Treffen des Vorstandes des Seniorenverbandes behandelt. Referent: Jon Gunnar Pedersen

17.- 19.Mai: **Vilnius**: Regionalkonferenz. Thema: „Brücken zu Solidarität und Zusammenhalt in den Baltischen Staaten“

06. Juli: **Wien**: Präsidium und Exekutivkomitee

07.-08. Juli: Wien: 9. Sommerakademie für Führungskräfte
Neu: Gegen Mittag des 8.Juli geht das Treffen in Wien zu Ende

06.-08.Sept.: **Bozen (Italien/Südtirol)**: Regionalkonferenz

07.-08.Nov.: **Helsinki (FIN)**: EVP/EPP-Kongress mit ESU-Beteiligung

23.-24.Nov.: **Leuven (B)**: Präsidium

ESU bei Facebook

15.April: An Hermans wirbt für die Teilnahme an einem Symposium, das die ESU mit IDEA am 24.April von 14 bis 17 Uhr in Brüssel veranstaltet. Es ist dem Europäischen Tag des Generationen-Dialogs gewidmet, der am 29. April nun schon zum 10.Mal begangen wird. (siehe auch „ESU-Termine 2018“)

Referentin ist die Kommissarin Marianne Thyssen. Es sollen verschiedene Parteien zu Wort kommen. (Kartuizer Centre, 70 Rue des Chartreux)

13.April: Prof. Steven Van Hecke, Kath. Universität Leuven (B), trifft in Zypern mit führenden Persönlichkeiten des Seniorenverbandes unter Vorsitz von Antonios Demetriades zusammen und überbringt Grüße der ESU-Präsidentin an Prof. An Hermans.

13.April: Die Robert-Schuman-Stiftung mit Sitz in Budapest hat den „Permanent Atlas of EU“ herausgebracht. Er enthält viele Detailinformationen, darunter Statistiken, sowie über 50 Karten. Zu beziehen über www.atlas-permamnet.eu.

9. April: ESU-Präsidentin An Hermans äußert sich sehr angetan von Ausführungen des Europa-Abgeordneten Michal Boni. Er hatte u.a. gesagt: „Demokratie ist nicht etwas, dessen man sich vor Wahlen erinnert, sondern beginnt mit dem bürgerschaftlichen Mittun vor Ort.“ An Hermans knüpft an seine Rede die Hoffnung, dass Boni auch für Gespräche zwischen den Generationen offen ist, „die für die Gesellschaft so bedeutend sind“.

Letzte Meldung:

Macron: die Demokratie standhaft verteidigen !

Straßburg. Der französische Präsident erneuerte heute (17.April) vor dem Europäischen Parlament seine Vorschläge vom Herbst zur Reform der EU. Er sieht die Gefahr „einer Art Bürgerkrieg“ in Europa; die Abkehr einiger Staaten von liberalen, demokratischen Grundsätzen ist für Emmanuel Macron der „schwerste Fehler“, der begangen werden könnte. Er erklärte: „Ich möchte zu einer Generation gehören, die standhaft entschieden hat, ihre Demokratie zu verteidigen.“

IMPRESSUM

Redaktion: Ulrich Winz (DVPJ)

ulrich.winz@web.de

ESU: Rue de Commerce/Handelsstraat 10, 1000 Brussels; Tel.: +32 2309 2866;

Internet: www.esu-epp.eu; E-Mail: esu@epp.eu; Facebook.com/esu.eu

Eine englische Version ist in Vorbereitung

Der Redakteur freut sich über Zusendungen aus den ESU-Mitgliedsverbänden